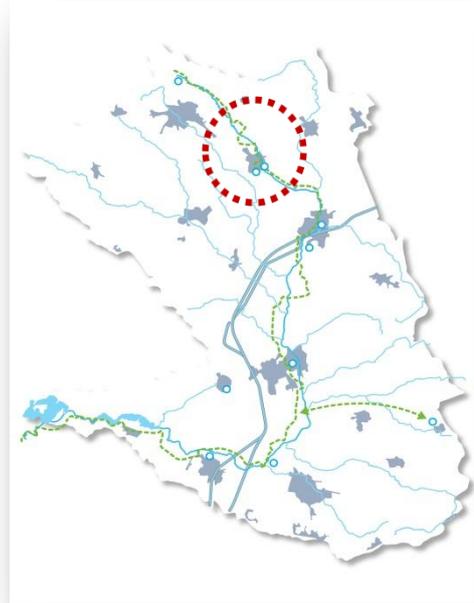


ENTWURF

Ansprechpartner:

Gemeinde Nottuln
Herr Fuchte
Stiftsplatz 8
48301 Nottuln
fuchte@nottuln.de
Tel. 02502 / 942-310



1. Hintergrund und Anlass

Das Einzelprojekt hat seinen Ursprung in der Idee das Nebeneinander der alten und neuen Abwasserreinigungsanlagen in Appelhülsen für Wanderer und Radfahrer erlebbar werden zu lassen. Dazu soll eine moderne Aussichtsplattform gebaut werden, von der aus man das Naturschutzgebiet „Rieselfelder Appelhülsen“ und die gegenüberliegende Kläranlage gut einsehen kann.

Aufgrund der nötigen Mindesthöhe der Plattform bot es sich an, weitere, von der Plattform einsehbare, Maßnahmen im Umfeld anzusiedeln. Schließlich ergab sich eine Reihe von konkreten Ideen, die ein zusammenhängendes Maßnahmen-Band entlang der Stever bilden.

Für das neu entstandene Einzelprojekt „SteverBand“ wurden verschiedene Maßnahmen und Projekte aus dem Gemeindegebiet Nottulns zusammengefasst, um so einen kongruenten Rahmen für die einzelnen Maßnahmen zu erhalten. SteverBand enthält nun Maßnahmen aus den bisherigen *SteverLeben*-Projekten „SteverInternational“ und „Vom Hahn in den Bach“. Als vollkommen neues Element wurde die Umgestaltung und Nutzung der historischen Wassermühle Schulze Westerath in das Einzelprojekt integriert. Die Themen Wasserwirtschaft - Wassermanagement stehen beim SteverBand klar im Vordergrund. Die ökologisch wertvollen Maßnahmen können das bestehende Klimakonzept Nottulns sinnig ergänzen.

Das Einzelprojekt reiht sich zudem in die Aktivitäten Nottulns ein, eine sanfte touristische Erschließung auf dem Gemeindegebiet voranzubringen und die Baumberge als touristische Attraktion insgesamt aufzuwerten. Diesbezüglich bestehen bereits in die Region übergreifende Kooperationen mit Billerbeck, Coesfeld, Havixbeck und Rosendahl in Form der Baumberge-Touristik.

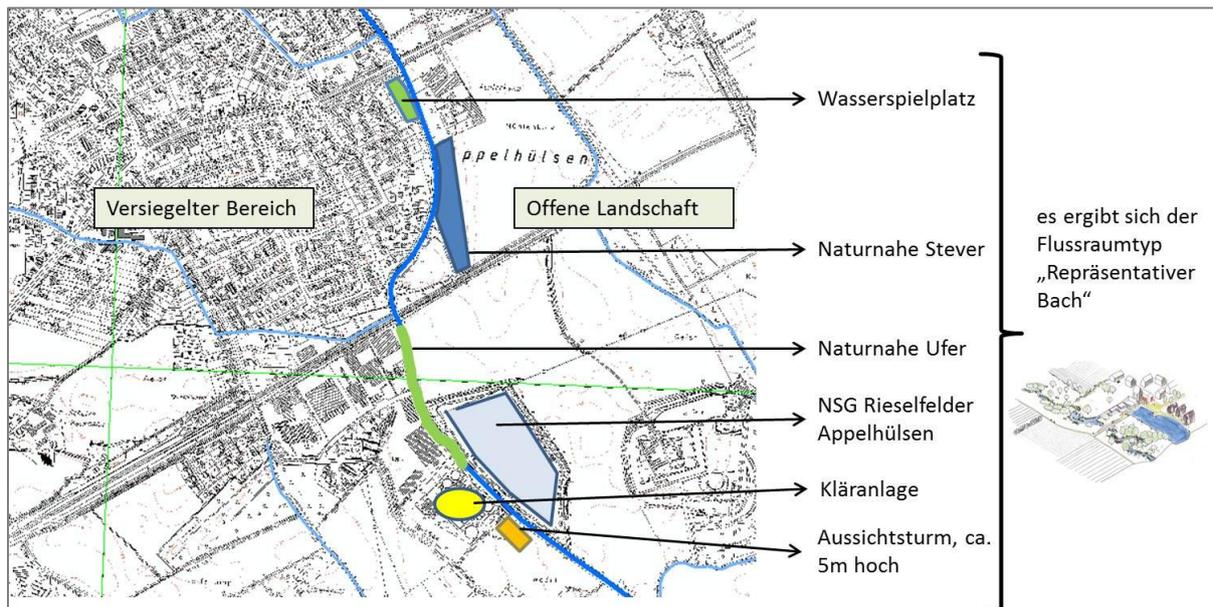
2. Kurzbeschreibung und Projektziele

Das zentrale Anliegen des Einzelprojekts „SteverBand“ besteht in der Umsetzung verschiedener Maßnahmen entlang der Stever, die sich alle unmittelbar auf das Thema der **Wassernutzung** beziehungsweise der **Wasserqualität** beziehen.

Die beiden Themenbereiche sind aufgrund der Lage des Raums Nottuln besonders wichtig und gut verknüpfbar. Am Oberlauf der Stever gelegen muss der Erhalt der Wasserqualität, auch nach einer teilweisen Nutzung des Wassers, besondere Priorität erlangen, um auch den weiter unterhalb liegenden Anrainern eine Wassernutzung zu ermöglichen.

Um dieses Wissen zu vermitteln, sind folgende Maßnahmen angedacht:

- Errichtung einer Aussichtsplattform samt Möblierung
- Führungen in der Kläranlage, die auch Bezug auf die Rieselfelder nehmen
- Naturnahe Umgestaltung von Ufer- und Auenbereichen der Stever
- Einrichtung eines Wasserspielplatzes in Kombination mit der Umsetzung von Maßnahmen zum Hochwasserschutz
- Förderung einer bedarfsorientierten Nutzung der Wassermühle Schulze Westerath und Herstellung der Durchgängigkeit an der Mühle



SteverBand im Ortsteil Appelhülsen

Obige Abbildung zeigt das Maßnahmenband für den Ortsteil Appelhülsen. Vom Aussichtsturm südlich der Kläranlage kann der Besucher das SteverBand - mit Ausnahme der Wassermühle - überblicken. Es besteht eine Sichtachse mit dem historischen Longinusturm auf dem Westerberg, der ebenso als Aussichtsturm genutzt wird.

Die historische Wassermühle Schulze Westerath wird zurzeit aufwendig restauriert und soll anschließend als touristisches Highlight fungieren. In den Innenräumen bietet sich die einmalige Möglichkeit die vollständig erhaltene Wohn- und Mühlfunktion nicht nur zu besichtigen, sondern einen Mahlvorgang tatsächlich mitzerleben.

Um die Aktivitäten an der Mühle hat sich ein Förderkreis gebildet, der die Restaurierung und die kommende Nutzung gestaltet und unterstützt. So kann die Vermittlung von historischem Wissen mit einer modernen Nachnutzung des Gebäudes verbunden werden. Im Rahmen des SteverBandes wird auch die Herstellung der ökologischen Durchgängigkeit an der Mühle angestrebt.



Die Wassermühle unterhalb des Mühlenteichs



Das Innere der Mühle ist funktionstüchtig

Innovation und Modellcharakter

Der Clou von SteverBand liegt in der Verknüpfung der historischen Infrastruktur mit modernen Nutzungsansprüchen. SteverBand bringt dadurch nachhaltig funktionable Elemente in den ländlich geprägten Raum. Die mancherorts als „alt“ und „unnützlich“ gebrandmarkten Zeugnisse der münsterländischen Geschichte erfahren eine Aufwertung und können auf eine neuzeitliche, nutzungsorientierte Renaissance hoffen. Zugleich dienen sie als Anlaufpunkte für Bildungs- und Erholungsreisen.



Elemente der modernen Abwasserreinigung mit dem Klärbecken im Vordergrund und dem Faulturm im Hintergrund



Die Rieselfelder Appelhülsen, ein besonders attraktives Landschaftselement und Naturschutzgebiet

Die Stever, als prägendes Fließgewässer der Region, kann aus Kostengründen und aus Gründen der Flächenverfügbarkeit nicht wieder vollständig in einen historisch-ursprünglichen Zustand gebracht werden kann. Dennoch sind Annäherungen an einen solchen Zustand möglich, welche im SteverBand beispielhaft verwirklicht werden. Diese Renaturierungsflächen sind in ihrer Bedeutung für den Artenschutz nicht zu unterschätzen. Sie werden aber einfach auch als schöne Bereiche – als Bereicherung – empfunden.



SteverBand sieht auch eine Dynamisierung des momentan sehr technisch gestalteten Steverlaufs vor



Zum Vergleich: der naturnahe Quellbereich mit breiterem Gewässer, flacheren Ufern und mehr natürlichen Strukturen, wie z.B. dem Wechsel von flachen und tieferen Bereichen

Die Maßnahme „Naturnahe Ufer“ soll im Rahmen der Gewässerunterhaltung durchgeführt werden. Es handelt sich dabei um kleinere Eingriffe in dem momentan sehr monotonen Steverbett, die die Gemeinde durch den Einsatz eigenen Geräts und Personals selbst bewerkstelligen kann. Denkbar wäre auch, die Maßnahme unter Anleitung einer Fachkraft mithilfe von Schulklassen umzusetzen. Die Maßnahme zielt darauf ab das Gewässerbett etwas zu verbreitern, um so eine gewisse Differenzierung auf der Gewässersohle zu erreichen. Diese rein strukturelle Maßnahme kann durch eine einseitige Pflanzung eines heimischen Gehölzsaumes ergänzt werden. Insgesamt gilt, dass die Maßnahmen nicht den Hochwasserschutz gefährden dürfen, da sie ansonsten weitere Planungsschritte erfordern.

Bezug zu den Kriterien der Regionale 2016

Das Projekt beantwortet folgende Zukunftsfragen:

1. Wie haben sich die **wasserwirtschaftlichen Konzepte** der Abwasserreinigung im Laufe der Zeit verändert?
2. wie können die historischen Landschaftselemente der Region als **innovative Infrastruktur für den Tourismus** genutzt werden und so erhalten bleiben?
3. wie können naturnahe Gewässerabschnitte in die ersten beiden Aspekte sinnvoll integriert werden?

SteverBand greift dabei vor allem die vorhandenen **Raumpotenziale** der Erlebbarkeit und Erinnerbarkeit auf. Das Einzelprojekt schützt natürliche und traditionelle Landschaftselemente und führt sie einer zukunftsorientierten Nutzung zu. Dabei werden die aufgegriffenen Elemente immer auch der Öffentlichkeit zugänglich gemacht und somit erlebbar.

3. Stand der Vorbereitung

Das Einzelprojekt SteverBand wurde aus mehreren Projekten und Ideen zusammengesetzt. Die Teilmaßnahmen sind bereits in Nottuln bekannt und diskutiert worden. Am 28.12.2012 wurde die neue Zusammenstellung dem Ausschuss für Gemeindeentwicklung, Umwelt und Ordnungswesen vorgestellt. Dieser nahm das Einzelprojekt zustimmend zur Kenntnis.

Auf der Fläche „Naturnahe Stever“ beabsichtigen die Wirtschaftsbetriebe des Kreises Coesfeld (WBC) eine Ausgleichs- und Ersatzmaßnahme durchzuführen. Dabei wird insbesondere der gewässernahe Bereich umfassend aufgewertet. Entsprechende Vorplanungen sind von den WBC bereits in Angriff genommen worden. Die Idee, die Maßnahme „Naturnahe Ufer“ im Rahmen der Gewässerunterhaltung umzusetzen, ist noch jung. Weitere Schritte dazu müssen sorgfältig vorbereitet werden.

Der Lippeverband ist über den aktuellen Sachstand informiert und hat zugesagt, auf Nachfrage entsprechende Führungen auf der Kläranlage durchführen zu können. Auch der Förderkreis Wassermühle Schulze Westerath e.V. ist auf dem aktuellen Stand und freut sich auf eine künftige Kooperation mit *WasserWege – SteverLeben*.

Ein Wasserspielplatz im direkten Umfeld der Stever könnte die Bedeutung des Elementes auch für Kinder anschaulich machen; denkbar wären z.B. Spielgeräte, die das Thema Wassermühle aufgreifen.

Die Aussichtsplattform soll südlich der Kläranlage angelegt werden. Entsprechende Gespräche mit dem Flächeninhaber werden in Kürze erfolgen.

4. Konzept für Projektentwicklung und -umsetzung

Unter der Voraussetzung, dass das Projekt im April 2013 die „Stufe B“ des Qualifizierungsprozesses der Regionale 2016 erreicht, stehen nachfolgende Arbeitsschritte an:

Maßnahme	Was wird gemacht	Zeitraum	Zuständigkeit/ Durchführung	Kosten
Kommunikation in die Gremien	Vorstellung des Gesamtkonzeptes im Rat der Gemeinde Nottuln	Herbst 2013	Verwaltung	keine
Informationsveranstaltung/ Bürgerveranstaltung	Ideensammlung, Brainstorming und Information unter Beteiligung aller Interessierten	Sommer 2013	Verwaltung	interner Personalaufwand
Wasserspielplatz	Entwicklung eines Konzeptes	Sommer 2013	Gemeinde Nottuln	interner Personalaufwand
Naturnahe Stever	Herstellung naturnaher Bereiche an der Stever durch die WBC	noch unbekannt	Wirtschaftsbetriebe des Kreises Coesfeld	geringer / kein finanzieller Aufwand
Naturnahe Ufer	Planung	2013	Verwaltung/ ggf. Fachplaner	geringer finanzieller Aufwand
	Umsetzung	2014	Verwaltung/ Baubetriebshof/ Bürgerbeteiligung möglich	interner Personalaufwand
Errichtung eines Aussichtsturms	Entwicklung eines Konzeptes / Suche nach Sponsoren	Sommer 2013	Verwaltung/ Fachplaner	Planungskosten

Kläranlage	Führungen von interessierten Gruppen	ab 2014	Lippeverband	keine
Wassermühle Schulze Westerath	Förderung und Umsetzung einer bedarfsorientierten Nutzung	ab 2013	Förderkreis Wassermühle Schulze Westerath e.V.	unbekannt
	Planung zur Herstellung der ökologischen Durchgängigkeit	2013-2015	Fachplaner	externe Planungskosten
	Ausführung	2016	Fachplaner	unbekannt

5. Kosten und Finanzierung

Bei einigen Maßnahmen wird der finanzielle Aufwand relativ gering ausfallen, da sie größtenteils mit Hilfe von internem Personal und internen Betriebsmitteln der Gemeinde Nottuln umgesetzt werden können. Die Positionen Wasserspielplatz und Aussichtsturm werden etwas höhere Kosten ausmachen, können aber zur Zeit noch nicht beziffert werden. Die Planung und Umsetzung der Herstellung der ökologischen Durchgängigkeit an der Wassermühle bedarf größtmöglicher externer Fördermittel.

Fördermöglichkeiten für Nottuln werden z.B. in folgenden Programmen der Bezirksregierung Münster gesehen:

- Programm zur Stadtentwicklung und Denkmalpflege
- Programm Natur- und Landschaftsschutz (Arten- und Biotopschutz, einmalige Pflegemaßnahmen, Artenschutzmaßnahmen)
- Programm Wasserwirtschaft (Naturnaher Gewässerausbau/wasserbauliche Maßnahmen)

Gerade bei den kostenintensiven Maßnahmen wird auch bei einer möglichen Förderung eine Finanzierung nur möglich sein, wenn sich externe Sponsoren bereit erklären, die Umsetzung dieser Projekte zu unterstützen.

6. Träger- und Betreibermodell

Die meisten Maßnahmen werden federführend von der Gemeinde Nottuln umgesetzt, welche dabei auch unterhaltungs- und erhaltungsverpflichtet bleibt. Darüber hinaus werden die oben benannten Projektpartner eingebunden.